

Sey fromm, mein liebes Kind!
Flieh jede, auch die kleinste Sünd'.

Simon war ein glücklicher Vater; er hatte drei wohlgezogene Söhne, besonders war **Karl**, der jüngste davon, ein recht liebes Kind.

Es war eine alte Base im Hause, die über zwei Etiegen wohnte, und immer fränklich, auch meistens allein war.

Einst, als eben die Kinder vor der Thüre saßen, kam ein fremder Mensch, der nach der alten Base fragte. **Karl**, wie er ein dienstfertiges Kind war, lief gleich die Etiegen hinauf, und sagte zur Base, sie möchte hinabkommen, es sey ein Mann da, so und so gekleidet, der nach ihr fragte. „Geh hinab,“ antwortete die Base, und sag ihm, ich sey nicht zu Hause. „Nein,“ sagte **Karl** zu sich selbst, lügen mag ich nicht, und darf ich nicht; er schlich sich also in die Küche, wo die Mutter war, und fragte sie: „Mutter, was muß ich denn thun? ein Mann fragt nach der Base, sie will abnr nicht herabgehen, und niemand zu sich hinein lassen, da er doch mit ihr edon will.“ Die Mutter gieng dann selbst in die Stube, und bat den Fremden, er möchte zu einer andern Zeit kommen, weil sich die Base nicht wohl befande, und so war es auch wirklich. Wir sollen nie wider unser Gewissen handeln, oder thun, was unrecht ist.